

Ella Legan

Mache dich auf!

... und begegne dem Vaterherzen Gottes

GloryWorld-Medien

1. Auflage 2022

© 2022 Ella Legan

© 2022 GloryWorld-Medien, Xanten, Germany, www.gloryworld.de

Alle Rechte vorbehalten

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet, der Lutherbibel, Revidierte Fassung von 2017, entnommen. Weitere Bibelübersetzungen:

BAS: Basisbibel. Altes und Neues Testament. © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

ELB: Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 2006

GNB: Gute Nachricht Bibel, 2002

NLB: „Neues Leben. Die Bibelübersetzung“, Holzgerlingen, 2017

TPT: Frei übersetzt aus der englischen „The Passion Translation“ © 2013.

Die Worterklärungen sind der Elberfelder Studienbibel, 5. Auflage 2015, Textstand Nr. 28 entnommen.

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

Lektorat: Klaudia Wagner

Satz: Manfred Mayer

Umschlaggestaltung: Jens Neuhaus, www.7dinge.de

Foto: www.istockphoto.com

Printed in the EU

ISBN: 978-3-95578-612-0

Bestellnummer: 356612

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien

Beit-Sahour-Str. 4

D-46509 Xanten

Tel.: 02801-9854003

Fax: 02801-9854004

info@gloryworld.de

www.gloryworld.de

oder in jeder Buchhandlung

Stimmen zum Buch

Jeder, der bereit ist, sich auf dieses Meisterwerk einzulassen, wird die Gegenwart Gottes auf eine neue, tiefe Weise erfahren.

Aus einem transparenten Herzen heraus schreibt Ella behutsam und Schritt für Schritt ihre persönliche 40-tägige Wüstenreise auf, die sie unter der Führung des Heiligen Geistes durch das Buch Exodus führte.

Sie lädt uns ein, uns auf unsere eigene persönliche Reise zu begeben, um Widersprüche und Kämpfe in dem zu entdecken, was wir glauben zu sein, und offenbart dann liebevoll die Wahrheit und Tiefe der Liebe Gottes, welche die Macht hat, unser Leben zu verändern.

Dieses Buch ist ein wahrer Schatz für alle, die sich eine engere, vertrautere Beziehung mit Gott wünschen.

Carol Krum

Healing Rooms Ministries; Spokane, Washington

Was für eine tief beeindruckende und erfreuliche Lektüre! Ella Legan hat für ihre Leser ein Erlebnis geschaffen, in das sie einfach eintauchen können. Beim Lesen fühlt man sich in eine epische biblische Erzählung versetzt.

Die Autorin hat es meisterhaft verstanden, eine bekannte Geschichte persönlich und relevant zu machen – für jeden, der bereit ist, sich auf neue Begegnungen und eine tiefere Beziehung mit Gott einzulassen.

Von den vielen Büchern, die ich gelesen habe, ist mir dieses wirklich im Gedächtnis geblieben. Ich habe Jesus auf eine neue und intimere Weise kennengelernt und wurde immer wieder liebevoll daran erinnert, dass ich so sehr geliebt werde. Danke, Ella, dass du dich beim Schreiben vom Herrn leiten lässt!

Teresa Yancy

Autorin von *Unveiled By God*

Inhalt

Einleitung	11
Wüstenblumen	17

Woche 1: Der Gott, der dich sieht, will dir am Dornbusch begegnen **19**

1 Garten Eden – Wie du Ruhe finden kannst	21
2 Der Dornbusch – Begegne Gott in deinem Alltag	27
3 Heiliger Boden – Vom Umgang mit Schuld	36
4 Der Hirtenstab – Was hältst du in deiner Hand?	42
5 Der Brunnen – Brauchst du Hilfe in der Wüste?	48
6 Wirbelwind – Negative Gefühle überwinden	54
7 Wüstensturm – Stürme des Lebens überwinden	61

Woche 2: Der Herr hat ein Lamm vorbereitet, um dich aus der Gefangenschaft zu führen **69**

8 Hängemattenort – Lass dich nicht aus der Ruhe bringen!	72
9 Bergauf – Wenn Gott weit weg zu sein scheint	76
10 Gewitter – Aus Gnade gerettet	82
11 Die Höhle – Wenn alles zusammenbricht	89
12 Dunkelheit – Überleben	95
13 Schwere Steine – Brauchst du Geduld?	102
14 Freiheit – Lass deine Höhle hinter dir	108

Woche 3: Der Herr, dein Arzt, ist mit dir in der Wüste **115**

15 Federn – Sehnsucht nach Leichtigkeit	118
16 Ostwind – Stell dich deinen Ängsten	123
17 Das Meer – Ein Weg, wo es keinen Weg zu geben scheint	131
18 Das verlorene Gleichgewicht – Frieden im Schmerz	138
19 Mara – Bitterkeit überwinden	144
20 Himmlisches Brot – Vertraue auf Gottes Versorgung	153
21 Massa & Meriba – Lebendiges Wasser	163

Woche 4: Der König kommt – Bereite dich vor! 169

22 Refidim – Wenn der Feind dich angreift	172
23 Unterwegs – Alte Wunden überwinden	179
24 Der Adler – Fliegen lernen	185
25 Waschatag – Zuhören lernen	191
26 Reggae – Vorbereitung für die Feier	197
27 Hörnerschall – Begegne dem Herzen des Vaters	203
28 Jura – Die zehn Verheißungen	212

**Woche 5: Hör auf mit dem Tanz um das Kalb –
Gott wird dich befreien 219**

29 Das Bündnis – Du bist würdig	223
30 Das goldene Kalb – Wer ist das Zentrum deines Lebenstanzes?	231
31 Gericht – Geliebt	239
32 Zippora – Vom Umgang mit Eifersucht	244
33 Das Zelt – Rede mit Gott wie mit einem Freund	252
34 Die Höhle – Gottvertrauen in Wartezeiten	259
35 Raum für dich – Für immer verändert	266

Woche 6: Triff den eifersüchtig liebenden Gott am Berg 273

36 Gottes Name – Gott begegnen	275
37 Abbas Mantel – Bedeckt mit Heiligkeit	282
38 Leiden – Gottes Gerechtigkeit	289
39 Eine Hütte bauen – Entdecke deine Gaben	296
40 Es ist vollbracht – Geh in dein Land der Verheißung	302

Nachwort

Danksagungen

Über die Autorin

Für Jeschua

Einleitung

Vielen Dank für die Zeit, die Sie mit dem Lesen dieses Buches verbringen werden. Ich bete für Sie, dass Ihnen Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist – durch diese Worte begegnet.

Da meine Geschichte in dieses Buch eingewoben ist, möchte ich mich Ihnen kurz in Gedichtform vorstellen und danach erklären, wie ich dazu kam, es zu schreiben.

Ich bin nur ein einfaches Mädchen,
vielleicht nur ein kleines Rädchen
in einer Welt, die sich immer schneller dreht,
wo kaum einer weiß, wie es dem anderen wirklich geht.

Ich ging durch Heilung, Täler und Tränen,
kämpfte mit Dunkelheit, Ablehnung und Ängsten.
Jedes Mal, wenn ich mich niedergeschlagen fühlte,
brachte Jeschua sein Licht herein, gab mir seine Krone.

Er hat mich von innen heraus verwandelt,
er ist der Arzt, der mich weiter behandelt.
Er sagte: Hör auf zu kämpfen,
ich will dich beschenken!

Lass mich dich einfach lieben,
meine Liebe bringt Heilung und Frieden,
sie erfrischt und erneuert, ist rein und gut,
Liebe in Fülle, mehr als genug.

Meine Wunden will ich dir zeigen,
meine Wunder mit dir teilen,
aber auch Gottes Freundlichkeit und Liebe bezeugen,
in allem Schmerz gibt es immer wieder Freuden.

Gott ist gut!

Wunder und Abenteuer gibt es mehr als genug,
bei einem Leben in seiner Gegenwart
wird nicht an Herrlichkeit gespart.

Mein Weg ist eine Einladung,
aber auch ein Versprechen,
dass das Leben weitergeht,
bis Freiheit und Heilung durchbrechen.

Nachdem ich mich vorgestellt habe, möchte ich dir gerne für unsere gemeinsame Wüstenreise das „Du“ anbieten.

Meine Reise begann mit dem Beginn eines neuen Jahres. Wie jedes Jahr habe ich mich gefragt: Woher komme ich, und wohin gehe ich? In meinem Herzen fühlte ich eine tiefe Sehnsucht, mehr von Gott zu erfahren. Mein Alltagseinerlei war mir nicht genug. Ich hatte das Gefühl, dass es MEHR gibt, und nachdem ich mir die Mehr-Konferenz des Gebetshauses in Augsburg angeschaut hatte, ging ich auf die Knie und bat um mehr. Einige Wochen später gab der HERR mir eine Vision.

Es war ein stürmischer Tag, an dem es eine Unwetterwarnung für unsere Region gab. Wegen Orkanböen wurde dazu geraten, das Haus nicht zu verlassen. Normalerweise bin ich ein ängstlicher Mensch. Ich wohne im Dachgeschoss und der Sturm rüttelte heftig an dem Hausdach. Ich konnte die Vibrationen und das Wackeln spüren und sogar sehen. Aber statt Angst fühlte ich die Gegenwart Gottes. Er brachte Frieden mitten im Sturm, und selbst als die Mauern um mich herum wackelten, fühlte ich mich sicher in den Armen des Vaters.

Statt mich im Keller zu verstecken, blieb ich in meiner Dachgeschosswohnung und nahm in meinem alten, dunkelroten Ohrensessel Platz. In einer Hand hielt ich eine frisch gebrühte Tasse Tee und in der anderen meine Bibel. Ich hielt mein Herz Gott hin und betete: „Herr, hilf mir, heute in deiner Nähe zu bleiben, und bereite mich darauf vor, auf dich zu warten.“

Ich fühlte mich in Gottes Wort zum Berg Horeb hingezogen, dem Berg, auf dem Mose Gott traf und die zehn Gebote empfang. Ich begann, das 2. Buch Mose (Exodus) von Anfang an zu lesen, bis zu der Szene, in der Mose Gott auf dem Gipfel des Berges begegnete.¹ Während der Sturm draußen alles erschütterte, konnte ich drinnen, in meinem Herzen, die Sehnsucht Gottes nach seinem Volk spüren. Er sehnte sich danach, es in seine Gegenwart zu führen. Es war, als würde der Herr mich auf seinen Berg in der Wüste einladen, um den brennenden Dornbusch zu sehen, an dem er Mose berief. In meinem Innersten wuchs meine Sehnsucht, den Herrn in seiner Herrlichkeit genauso zu schauen, wie es Mose getan hatte.

Als ich las, wie Mose sprach: „*Lass mich deine Herrlichkeit sehen!*“ (2. Mose 33,18), wiederholte mein Herz diese alten Worte. Während ich Moses Gespräch mit dem allmächtigen Gott las, wurden genau diese Worte für mich lebendig.

Mose blieb vierzig Tage und Nächte in der Gegenwart des Herrn auf dem Berg Horeb. Ich spürte, wie kostbar die Worte waren, die Gott auf diesem Berggipfel sprach, und sie sind es noch immer – wie verborgene Schätze. Während der Sturm am Haus rüttelte, fühlte ich mich wie Mose, als die Gegenwart Gottes den Berggipfel erbeben ließ. Vielleicht ist jetzt die Zeit gekommen, in der Gott, der Herr, sein Haus, seine Gemeinde, erneut erschüttern wird. Ich glaube, er wird sein Volk einladen, aus der Sklaverei in die Wüste zu kommen, um ihn auf seinem Berg zu treffen.

Ich kann mir vorstellen, wie sehr er es liebt, unseren Ruf zu hören: „*Lass mich deine Herrlichkeit sehen!*“ Er möchte die erste Liebe in unseren Herzen neu entfachen, individuell in jedem Einzelnen und kollektiv im ganzen Leib Christi. Wie bei Mose will Gott uns auf dem Berggipfel begegnen.

In meiner Sturmvision fühlte ich die Heiligkeit in der Berggipfel-Begegnung zwischen Gott und Mose. Der Sturm draußen und in Gottes Wort war für mich zu einem mächtigen

¹ Vgl. 2. Mose 34.

Ausdruck seiner Gegenwart geworden. Am Nachmittag erinnerte mich der Herr an diesen kleinen, stillen Wind, den Elia auf demselben Berg erlebt hatte. Ich tauchte tief in 1. Könige 19 ein und begleitete auch Elia auf seiner Reise durch die Wüste zum Berg Horeb. Überrascht erkannte ich einige Parallelen in den Erfahrungen von Mose und Elia: Für beide waren vierzig Tage eine bedeutende Zeit gewesen, und der Berg Horeb war ein wichtiger Ort. Beide trafen den allmächtigen Gott auf dem Berggipfel und erhielten dort einen neuen Auftrag.

Mein stürmischer Visionstag endete mit dem Berg der Verklärung.² Es war schon Abend und der Sturm draußen hatte sich gelegt, aber mein Herz brannte. Ich hatte das Gefühl, dass der Heilige Geist mich einlud, mit Jesus und seinen Jüngern – Petrus, Johannes und Jakobus – auf einen anderen Berggipfel zu steigen, den Berg der Verklärung. Dort erschien der Vater wie auf dem Berg Horeb in einer Wolke. Die Jünger konnten sehen, wie der Herr mit Mose und Elia sprach, und sie konnten die Stimme des Vaters hören. Der Vater sagte, sie sollten auf seinen geliebten Sohn hören, und ich kann mir vorstellen, dass er dies genauso auch heute zu uns sagt.

Nach diesem Tag der Begegnung brannte mein Herz weiter und ich fühlte ein ständiges Drängen nach „Mehr“ in mir, aber ich verstand noch nicht alles, was Gott mir sagen wollte. Also nahm mich der Herr mit auf eine Reise: meine eigene, persönliche vierzig-tägige Reise. Es war vierzig Tage vor Ostern bzw. Passah³. Wie so oft während der Fastenzeit fragte ich den Herrn, auf was ich verzichten sollte. Ich dachte an vierzig Tage ohne Schokolade oder ähnliches, aber der Herr sagte zu mir: „Ich möchte, dass du schreibst.“ Ich war sehr überrascht und

² Vgl. Matthäus 17.

³ Passah ist das biblische Fest, an dem das Volk Israel aus der Sklaverei der Ägypter befreit wurde. Das Wort Passah leitet sich von dem hebräischen Wort „pasah“ ab und bedeutet „lahmen, hinken oder vorbeigehen“. Es erinnert an das Vorbeigehen des Todesengels an den Häusern der Israeliten, deren Türpfosten mit dem Blut des Lammes bestrichen waren. Vgl. Worterklärung AT der Elberfelder Studienbibel #6586 und #6587.

neugierig auf dieses Abenteuer und fragte den Herrn: „Wo soll ich anfangen?“ Seine Antwort war eindeutig: „Am Anfang.“ Plötzlich wusste ich, dass ich im Garten Eden anfangen musste. Danach führte er mich in die Wüste. Tag für Tag saß ich mit der Bibel vor meinem Computer und schrieb auf, wozu der Herr mich inspirierte.

Ich fühlte mich, als könnte ich tatsächlich mit Mose zum Berg Horeb gehen, und Gottes Wort wurde lebendig wie nie zuvor. Dann führte der Herr mich auf meinen täglichen Schreibabenteuern durch persönliche Erlebnisse, innere Heilung und Korrektur. Jeder Tag war ein Schritt vorwärts zum Berg Horeb, wo ich dann den Vater traf. Während ich schrieb, offenbarte mir der Herr die Abenteuer und Wunder aus dem 2. Buch Mose (Exodus) auf eine Weise, die mir so real vorkam wie nie zuvor. Ich spürte die Gegenwart des Herrn und seine Liebe zu seinem Volk auf eine intensive Art und Weise. Ich bin sicher, dass er dich durch diese schriftlichen Begegnungen segnen wird. Ich habe sie so gelassen, wie ich sie geschrieben hatte, in vierzig kurzen Kapiteln. Zwei Jahre später fügte ich einige Erklärungen aus meinem Alltag hinzu. Diese zusätzlichen Gedanken sind nur Beispiele für das, was mir auf meiner eigenen Wüstenreise geholfen hat. Ich habe sie „Wüstenblumen“ genannt, um dir zu verdeutlichen, dass es in jeder Wüste auch Blumen gibt.

Du kannst diese Kapitel in vierzig Tagen oder in deinem eigenen Tempo lesen. Wir werden gemeinsam in kleinen Schritten zum Gipfel des Berges gehen, um Gott zu begegnen. Der Herr zeigte mir die Besonderheit dieser vierzig Tage als eine Zeit gezielter Vorbereitung. Mose und Elia hatten vierzig Tage Zeit, um auf den Berg hinaufzusteigen und sich darauf vorzubereiten, noch mehr vom Herrn zu erleben. Jesus tat es ebenso. Er fastete vierzig Tage nach seiner Taufe und bevor er seinen irdischen Dienst begann.⁴ Später sehen wir ihn verschiedene Berge besteigen, von denen einer der Berg der Verklärung war.

⁴ Vgl. Matthäus 4,1-11.

In Gottes Wort symbolisiert die Zahl vierzig eine Zeit des Wartens, Prüfens und Vorbereitens. Unser tägliches Leben mit dem Herrn ist eine schrittweise Vorbereitung auf die Begegnung mit dem lebendigen Gott. Aber während wir gehen, werden wir erkennen, dass er unsere Herzen in kleinen Schritten verändern will. Oft habe ich auf diese eine große Gottesbegegnung gewartet, aber dann erkannte ich, dass der Herr dir und mir jeden Tag im Alltag begegnen möchte. Manchmal scheint unser „christlicher Lebensstil“ trocken und langweilig. Doch durch sein lebendiges Wort will er unser Leben in ein Leben voller persönlicher Abenteuer, Wunder und Begegnungen mit sich selbst, dem allmächtigen Gott, verwandeln.

Am Ende meines stürmischen Tages zeigte mir der Herr, dass Mose und Elia einen neuen Auftrag erhielten, als sie den Berggipfel verließen. Mose wurde berufen, sein Volk aus der Wüste in das fruchtbare Land zu führen, und Elia wurde berufen, einen neuen König zu salben sowie Elisa zu lehren, der neue Prophet für Gott zu werden. Jesus redete auf dem Berg der Verklärung mit Mose und Elia über seinen Ausgang⁵. Er würde den Willen (Auftrag) des Vaters erfüllen und für uns, am Kreuz sterben, um uns in die Freiheit der Kinder Gottes zu führen. So scheint jedes Ende ein neuer Anfang zu sein.

Wir sind jeden Tag auf der Reise, um dem lebendigen Gott zu begegnen, bis er wiederkommt. Lassen wir uns also von ihm und seiner Liebe vorbereiten und unser tägliches Leben in der Erwartung leben, ihm zu begegnen. Sei gesegnet, während du dich jetzt darauf vorbereitest, diese Reise durch die Seiten dieses Buches zu machen und gemeinsam mit Mose und meinem Freund Jeschua⁶ (ich benutze am liebsten den hebräischen Namen von Jesus) in die Begegnungen einzutreten. Es gibt so viel, das er dir zeigen möchte – sich selbst und seine Herrlichkeit.

⁵ Griech. „exodus“; vgl. Worterklärung der Elberfelder Studienbibel #1823.

⁶ Jeschua ist ein hebräischer Name und bedeutet: „(Jahwe ist) Hilfe oder Rettung“. Vgl. Worterklärung AT der Elberfelder Studienbibel #3523. Es ist der ursprüngliche Name von Jesus, unserem Retter.



Wüstenblumen

*Nie zuvor sah ich etwas so Schönes:
Wüstenblumen –
sie erinnern mich an meinen König.
Ich würde gerne eine pflücken und sie ihm bringen,
oder einen ganzen Strauß,
und vor seinem Thron singen.*

*Gott, mein König, ist der größte Künstler,
Seine Leinwand ist nicht leer,
die ganze Schöpfung ist sein Kunstwerk.
Er hat mich gelehrt,
im Winter vom Frühling zu singen,
und die Blumen, die ich fand, zur Erde zu bringen.*

*Ich drehte mich herum und wartete nicht lang,
tanzte zum himmlischen Klang,
sprang auf und ab, drehte mich im Kreis,
suchte, ob ich jemand fände, starr wie Eis,
frierend und einsam in der Wüstensonne sitzend,
innerlich leer, konnte er nicht einmal schwitzen.*

*Diesem einen Wüstenheld
bringe ich kein Geld oder Brotkrumen,
sondern eine meiner Wüstenblumen.
Wie ein lächelndes Kind
halte ich meine Blume im Wind,
halte sie dir im Wüstensturm hin.
Dieser Sturm ist wirklich schlimm ...*

... aber schau her und atme diesen himmlischen Duft!

Hör, wie der König dir zuruft:

Du bist mein Kunstwerk, mein bestes Stück!

Denk nicht gering von dir, du bist mein Glück!

Du bist mir wichtig

und wirst wieder aufgerichtet.

Ich segne dich, deinen Leib und deine Seele,

hebe deinen Kopf und lebe!

So wie die Wüstenblume mitten im Sand

findest du im Leben wieder festen Stand.

*Schau auf diese Schönheit und Kraft,
die der himmlische Regen in ihr schafft.*

*Auch deine Wüste wird wieder grün,
auch du wirst wieder blühn!*

Ich bete für dich,

mögest du neue Kraft finden

und nicht in der Wüste versinken,

sondern leben –

und dazu will ich dir meine Wüstenblumen geben.

WOCHE 1

Der Gott, der dich sieht, will dir am Dornbusch begegnen.

Mose aber weidete die Herde Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters von Midian. Und er trieb die Herde über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb.

Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und er sah hin, und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt.

Und Mose sagte sich: Ich will doch hinzutreten und diese große Erscheinung sehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt.

Als aber der HERR sah, dass er herzutrat, um zu sehen, da rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose! Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Und er sprach: Tritt nicht näher heran! Zieh deine Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliger Boden! Dann sprach er: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Der HERR aber sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Ägypten, und sein Geschrei wegen seiner Antreiber

habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen. Und ich bin herabgekommen, um es aus der Gewalt der Ägypter zu retten und es aus diesem Land hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hewiter und Jebusiter.

Und nun siehe, das Geschrei der Söhne Israel ist vor mich gekommen; und ich habe auch die Bedrängnis gesehen, mit der die Ägypter sie quälen. Nun aber geh hin, denn ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Söhne Israel, aus Ägypten herausführst!

Mose aber antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Söhne Israel aus Ägypten herausführen sollte?

Da sprach er: Ich werde ja mit dir sein. Und dies sei dir das Zeichen, dass ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr an diesem Berg Gott dienen.

Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen?

Da sprach Gott zu Mose: „Ich bin, der ich bin.“ Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der „Ich bin“ hat mich zu euch gesandt.

Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist meine Benennung von Generation zu Generation.

2. Mose 3,1-15 ELB

Tag 1

Garten Eden – Wie du Ruhe finden kannst

Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte (1. Mose 2,8).

„Du musst dich sicher fühlen“, sagte Jeschua, „und du musst Ruhe finden.“ Ich nickte mit Tränen in den Augen. Es war ein typisch stressiger Tag. Oft fühlte ich mich von meinem Alltag überfordert. Es gab so viel zu tun, mehr als ich mit meiner geringen Zeit und Kraft bewältigen konnte. Erst am Nachmittag hörte ich zum ersten Mal seine Stimme. Während ich bei der Arbeit war, hatte ich, ehrlich gesagt, nichts von seiner Gegenwart gemerkt, obwohl er mir versprochen hatte, die ganze Zeit bei mir zu sein. Es gab immer zu viel zu tun. An den meisten Tagen wachte ich viel zu spät auf und war trotzdem immer noch müde, aber Jeschua kennt mich. Er weiß alles über mich: das Gute, das Schlechte und das Hässliche. Er kennt meine Stimmung am Morgen und erwartet in diesen ersten Momenten nie zu viel. Er wartet auf mich und begrüßt mich mit seinem wunderbaren Lächeln.

Oft kann ich jedoch weder sein Lächeln noch seine Umarmung wahrnehmen. So auch an diesem Morgen. Ich musste mich beeilen, um zur Arbeit zu kommen, aber immerhin nahm ich mir fünf Minuten Zeit, um die Bibel zu lesen. Doch seine Stimme hörte ich nicht. Ich fand keine Zeit, in Ruhe zu essen oder auch nur einen Moment innezuhalten. Dann übertrug ich, ohne es zu merken, meinen Stress auf meine Kollegen. Ja, ich erfüllte meine Arbeit, hatte aber keine Zeit, freundlich zu sein – bis mich jemand mit meinem Verhalten konfrontierte und mir spiegelte, wie es die Menschen um mich herum beeinflusste. Ich war schockiert und weinte vor Scham; und mit diesen bitteren Gefühlen kehrte ich später nach Hause zurück.

Nach einem späten Essen setzte ich mich für ein paar Minuten hin und versuchte, mich abzulenken. Ich fühlte einen Sturm von Emotionen in mir, der sich nicht beruhigen ließ. Ich wollte mich nicht so verhalten oder fühlen, und so bat ich Gott um Hilfe. Das war der Moment, in dem ich Jeschuas leise, sanfte Stimme hörte: „Du musst dich sicher fühlen, und du musst Ruhe finden.“

In der Stille meines Wohnzimmers fragte ich: „Herr, wie finde ich Ruhe?“

Meine alte Bibel lag neben mir. Ich schlug die erste Seite auf und fing einfach am Anfang an zu lesen. Die Worte aus dem ersten Buch Mose berührten mein Herz, und plötzlich war es nicht mehr Adam, der mit Gott durch Eden ging. Zeit und Raum schienen sich zu verwandeln, und ich hatte das Gefühl, genau dort zu sein, mitten im Garten Eden, und meinen Tag neu zu beginnen.

Die erste Begegnung

Ach, was war es schön, im Garten seine Stimme zu hören – wie er mich, seinen Menschen, rief. So ging ich mit ihm im Morgentau spazieren. Nach einer Weile lichtete die Sonne den Morgennebel und ich konnte all die Schönheit sehen, die er geschaffen hatte. Wir kamen an einen See und ich ging erst einmal eine Runde schwimmen. Die Temperatur war genau richtig, so wie ich es mag. Das Wasser war erfrischend für meinen Körper und meine Seele. Die aufgehende Sonne gab mir das perfekte Licht, in das ich eintauchen konnte. Hier wollte ich sein.

Doch sah ich am Ufer einen gedeckten Tisch, der auf mich wartete. Alles war von seiner Hand liebevoll vorbereitet worden. All meine Lieblingsgerichte, frisch und schön anzusehen, und der Duft des Essens ... himmlisch! So rannte ich zum Strand und genoss diese besondere Zeit mit meinem besten Freund Jeschua.

Wir hatten uns an diesem Morgen viel zu erzählen. Er fragte mich, wie ich geschlafen hatte, und ich erzählte ihm meinen Traum von den fliegenden Pinguinen. Wir lachten beide herzlich über die Vorstellung.

Und da ihm nichts unmöglich ist, kam ein kleiner Pinguin um einen Felsen herum gewatschelt, sah mir direkt in die Augen und tauchte dann in den See. Hier war es schön, hier wollte ich verweilen. Warum sollte ich mich beeilen? Dieser Ort war Ruhe – und doch voller Leben, Licht und Liebe. Ich fühlte mich erfrischt von der harten Nacht, die hinter mir lag.

Seine Hand ruhte auf meiner Schulter und alles in mir füllte sich mit neuer Kraft. Voller Tatendrang wollte ich aufspringen, als sich eine neue, himmlische Gelassenheit auf mich legte. Ich hielt einen Moment inne und sah in seine Augen. Liebevoll war sein Blick, und leise hörte ich seine Stimme: „Was möchtest du, dass ich heute tue?“

Ich dachte nach und suchte nach meiner langen To-do-Liste mit all dem Schweren, Unerledigten. Wo hatte ich sie gestern nur hingellegt? Lächelnd hielt er sie in seinen Händen ... Aber sein Blick hatte auch etwas Trauriges. Auf seinem Gesicht lag der Ausdruck von tiefem Verständnis, und ohne ein Wort zu sagen, wusste ich, dass er sich um alles kümmern würde. Alles hier an diesem Ort mit ihm war so leicht. Tief und frei konnte ich durchatmen. Es gab nichts zu tun, als einfach nur bei ihm zu sein.

Ich sah mich um – die Schönheit eines neuen Tages, frisches Frühlingsgrün und Himmelblau, Sonnenlicht und fliederfarbene Blumen, Wellenrauschen und Vogelgezwitscher umgaben mich. Eine tiefe Freude erfüllte meine Sinne und mein Herz. Nach einem Moment der Stille flog ein orange-gelber Schmetterling über mir herab und ließ sich auf meiner Hand nieder. Irgendwie kitzelten mich seine Flügel, und wieder musste ich lachen. „Oh Herr, was hast du heute geplant?“ Wir waren bereits in ein lebhaftes Gespräch verwickelt, und er erklärte mir verschiedene Dinge. Das, was ich vorher nicht gesehen hatte, half er mir zu sehen. Wir gingen einen neuen Weg. Ich kannte den Weg nicht, aber es war mir egal; ich wollte nur mit ihm zusammen sein.



Etwas überrascht legte ich meine alte Bibel hin. Ich konnte jetzt nicht aufstehen und meine To-do-Liste abarbeiten. Noch immer fühlte ich den Frieden von Eden – dem Ort des Ursprungs. So

soll es sein, dachte ich mir. So sollten meine Tage beginnen: einfach Zeit mit meinem besten Freund verbringen, miteinander reden und spazieren gehen.

Eden ist der Garten, den Gott für uns, seine geliebten Kinder, gepflanzt hat. Er schuf Adam, den ersten Menschen, und setzte ihn in den Garten. Wie Adam sind auch wir nach Gottes Ebenbild geschaffen. Gott wollte Zeit mit ihm verbringen, mit ihm in der Morgensonne oder am Abend spazieren gehen.

Kannst du dir Eden vorstellen? Gottes Freude war dieser schöne Garten der Gemeinschaft. Die Bedeutung von Eden ist „Lust“ oder „Wonne“¹. Das war Gottes Plan für uns. Aber die ersten Menschen beschlossen, Gott als dem guten Vater zu misstrauen und folgten stattdessen der Stimme des Durcheinanderbringers (des Teufels). Danach versteckte sich der Mensch vor Gott. Er suchte nicht wie am Anfang zuerst nach Gottes Angesicht. Die Menschheit musste den Garten verlassen, den Ort der glückseligen Gemeinschaft mit Gott, und der Eingang wurde verschlossen.

¹ Vgl. Elberfelder Studienbibel, Fußnote zu 1. Mose 2,8.